

Fakten zum Arbeitsmarkt NRW

Juni 2021

Arbeitslosigkeit geht weiter zurück. Sozialversicherte Arbeit steigt an. Jüngere unter 25 Jahren profitieren. Verlierer der Pandemie sind Ältere und Geringqualifizierte. 21,5 % aller Arbeitslosen sind über 55 Jahre alt, 46,4 % sind inzwischen langzeitarbeitslos geworden. Betriebe versuchen ihre Stellen mit Jüngeren zu besetzen und beklagen ansonsten einen Fachkräftemangel. Jetzt sind kürzere Weiterbildungen notwendig und der soziale Arbeitsmarkt muss ausgebaut werden. Über 17.000 Menschen haben dadurch eine Arbeit gefunden.

Arbeitslosenzahl aktuell:	725.623 (- 5,9 % oder 45.170 weniger als im Vorjahresmonat)
• Unterbeschäftigung:	936.079 (- 4,1 % oder 40.244 weniger als im Vorjahresmonat)
• Beschäftigte in Kurzarbeit:	255.724 Abgerechnete (April 2021 vorläufig)
• Arbeitslosenquote:	7,4 %
• Unterbeschäftigungsquote:	9,4 %
• Versicherte Arbeitslose (SGB III):	222.346 (- 17,2 % oder 46.219 weniger als im Vorjahresmonat)
• 69,4 % der registrierten Arbeitslosen sind in Hartz IV:	503.277 (+ 0,2 % oder 1.049 mehr als Vorjahresmonat)
• Jüngere Arbeitslose bis 25 Jahre:	58.991 (- 15,8 % oder 11.099 weniger als im Vorjahresmonat)
	davon 37.116 oder 62,9 % in Hartz IV
• Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter):	157.111 (+ 4,6 % oder 6.965 mehr als Vorjahresmonat),
	davon 84.404 oder 53,7 % in Hartz IV
• Langzeitarbeitslose: 46,4 % von allen	336.605 (+ 24,3 % oder 65.699) mehr als Vorjahrsmonat)
• Ausländer:	250.427 (- 3,9 % oder 10.156 weniger als Vorjahresmonat)

• Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

7.073.100 Personen im April 2021, ein Anstieg von 68.115 Beschäftigten gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Teilzeitstellen steigt um 3,5 % auf 1.985.373, die Zahl der Vollzeitstellen nur um 0,5 % auf 5.069.302 (März 2020 gg. Vorjahr). Im April 2021 gab es gegenüber dem Vorjahr die größten prozentuale Beschäftigungsveränderungen in den Bereichen: Baugewerbe + 3,2 % (11.400); Sozialwesen (Flüchtlingsbetreuung) und Heime (z.B. Altenpflege) + 2,9 % (16.700); Information u. Kommunikation + 2,4 % (5.500); Erziehung u. Unterricht + 4,3 % (11.800); wissenschaftliche und technische Dienstleistungen + 1,7 % (9.800); Gesundheitswesen + 3,2 % (18.000), Öffentliche Verwaltung + 5,8 % (21.100), Verkehr und Lagerei + 1,7 % (+ 6.700) Finanzen und Versicherungen + 0,3 % (+ 600), Handel + 0,8 % (+ 7.700); Wirtschaftlichen Dienstleistungen (z.B. Bewachung, Reinigung) + 0,6 % (+ 2.200) aber **Rückgänge** bei Metall-, Elektro- Stahlindustrie -2,1 % (- 17.600), Gastgewerbe - 8,7 % (- 15.100). **Leiharbeitsbranche boomt wieder** insges.168.800 Beschäftigte + 10,2 % (15.600) mehr als im Vorjahr.

• Minijobs: (September 2020):	1.684.479	• Hartz IV: (Stand: April 2021 vorläufig)	
Frauenanteil:	58,6 %	Bedarfsgemeinschaften :	803.705
ausschließlich geringfügig Beschäftigte	1.049.831	davon: Alleinerziehende	136.922
Rückgang gegenüber dem Vorjahr 5,2 %	- 91.562	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	1.115.705
im Nebenjob	634.648	darunter:	
Rückgang gegenüber dem Vorjahr 2,6 %		Aufstocker: (Oktober 2020)	251.784
		davon:	
• Stellenmarkt:		Sozialversicherungspflichtige	124.414
Der Bestand an offenen Stellen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 20.765 oder 17,3 % auf 140.493 gestiegen. Davon sind rd. 50.000 in Leiharbeit.		davon Vollzeit	27.500
		Geringfügig Beschäftigte	87.652
		außerdem:	
• Ausbildungsmarkt 2020/2021 (Stand: Juni 2021)		Selbstständige:	17.124
5,9 % weniger Bewerber aber auch 2,3 % weniger gemeldete Stellen. 95.509 Bewerbern stehen 97.185 Stellen gegenüber. In 2020 blieben fast 22.000 Jugendliche ohne Ausbildungsplatz. Aktuell sind noch 45.400 unversorgt.			

Fast jeder 4. Hartz-IV-Empfänger in NRW ist erwerbstätig. (22,6 %)